daß dieser Artikel, den er nach seinem früheren Gewerbe mit „Müllerdosen" bezeichnete, in der Handelswelt guten Absatz fand. Er begründete die erste Fabrik dieser Art im Jahre 1806 in Borna i. S. Der von ihm erfundene Kopallack erzeugt durch wiederholte Ueberzüge die Haltbarkeit und das schöne Aussehen der Pappmasse.

Unter seinen Lehrlingen und Gehilfen befand sich auch ein Altenburger Landeskind, der aus Ponitz stammende Dosenfabrikant Heinrich Jacob, der durch sein Gewerbe für unsere Stadt Schmölln von hoher Bedeutung geworden ist. Nachdem derselbe 6 Jahre lang die Dosenmacherei erlernt und in derselben gearbeitet hatte, gründete er 1825 in Ponitz ein eigenes Geschäft, verlegte dasselbe aber, da es umfangreicher wurde, im Jahre 1831 nach Schmölln und zwar in das Haus der Hofrat Thienemannschen Erben. Dasselbe wurde 1870 weggerissen, um dem an seiner Stelle errichteten Schulhause Platz zu machen. Herr Heinrich Jacob vergrößerte sein Geschäft, und dasselbe erlangte mit der Zeit einen Weltruf. Die fein hergestellten „Müllerdosen" wurden nach Indien, Brasilien, Rußland, nach der Türkei 2c. ausgeführt. Jacob besuchte mit seinen Waren die Messen in Leipzig, Braunschweig, Frankfurt a. M. und Frankfurt a. O. und hatte überall guten Absatz zu hohen Preisen. Er suchte aber auch seine Fabrikate immer feiner und eleganter herzustellen, und aus dem Fabrikgeschäft in „Müllerdosen" wurde mit der Zeit eine Kunsthandlung feiner Oelgemälde, die auf den Dosen angebracht und oft mit Perlmutter unterlegt waren. Dazu ließ er geübte Maler hierher kommen, welche zum Teil die Malerakademien in München und Dresden besucht hatten. Es gibt heute noch einige Dosen aus jener Zeit, die als unverkäufliche Erbstücke sorgfältig aufbewahrt werden. Als den tüchtigsten Maler hört man oft Gutwasser nennen. Gute Maler waren außerdem Schweichler, Reißer (Fleischmaler), Drescher 2c. Natürlich mußte Jacob diesen kunstfertigen Männern hohe Löhne zahlen, aber er that dies gern im Interesse des Geschäfts und hörte es wohlgefällig mit an, wenn das Urteil seiner Kunden lautete: „Es gibt nur einen Jacob!" Der gute Geschäftsgang hatte zur Folge, daß Jacob sein Anwesen bedeutend vergrößerte. Der an sein Haus

http://digital.slub-dresden.de/ppn343316382/121